

Maßarbeit aus Oberbayern

Das Unternehmen Ocuris konzentriert sich nicht nur auf die klassische Lichtwerbung, sondern auch auf Shop- und Architekturlösungen.

Von Ottobrunn aus, dem Hauptsitz von Ocuris, bis nach Kolbermoor bei Rosenheim in das Werk, wo die LEDs weiterverarbeitet werden, sind es gerade einmal 60 Kilometer. Da wundert es nicht, dass Geschäftsführerin Dagmar

jeden Farbton, eine reine Selektion anfordern. Sicherlich ist das immer auch eine Frage des Preises, aber möglich ist es – und durchaus gefragt.“ Die Fläche des Produktionsstandortes beträgt 200 Quadratmeter; je nach Auf-

einer aufrollbaren Hart-PVC-Folie sind – abhängig von der Anwendung – LEDs aufgebracht. Ein Vorteil liegt darin, dass sich auch runde Elemente wie Säulen oder konkave Wandabschnitte ver- beziehungsweise auskleiden lassen

Tapeten auch leicht transportieren. Die leichte Montage beziehungsweise Demontage prädestiniert die Flexpanels auch für zum Beispiel Messestände, die schnell auf- und abgebaut werden müssen. Da wir auch in diesem Fall die LEDs je nach Bedarf auswählen, sprechen wir gerne von einem ‚kundenspezifischen Serienartikel‘.“ Nicht nur für Messestände eignet sich das Flächenlicht, sondern auch für klassische Leuchtkästen. Allerdings differenziert der



Selbst die Decken sind in diesem Einkaufszentrum – Lentia in Österreich – mit LEDs ausgestattet: „Es handelt sich um Eigenentwicklungen, um einzelne DMX-Leuchten mit 3-Watt-LEDs“, beschreibt Jürgen Lagerbauer „Sie haben jeweils eine eigene temperaturabhängige Leistungssteuerung. Jede LED entspricht einem Pixel – wie bei einer Videowand.“

Karl betont, dass sie die Produktion kontrollieren und individuelle Produkte anbieten könne. „Es ist schon etwas anderes, ob man in Asien die kompletten LED-Platinen kauft, oder ob man – wie wir es tun – nur die LED-Chips zukaufte und die Platinen nach unseren beziehungsweise nach Wünschen der Kunden bestückt und verdrahtet.“ Preisgeben will die Geschäftsführerin ihren LED-Lieferanten nicht, nur dass er auf weiße LEDs spezialisiert sei. Beispielsweise seien bei den weißen LEDs Temperaturen zwischen 2.200 und 11.000 Kelvin möglich. „Und dabei können wir wirklich

tragslage unterstützen dort eingearbeitete Freie die fünf festen Mitarbeiter. Die klassischen LED-Modulketten fertigt das Unternehmen nicht, sondern es greift bei Bedarf auf Produkte guter Hersteller zurück.

Die Tapete – ein Blickfang

Ein Produkt, mit dem sich Ocuris von Konkurrenten absetzt, ist das von Dagmar Karl gern als Tapete bezeichnete Flächenlicht. Offiziell heißt es Megalight Flexpanel: Auf

Die Konturbeleuchtungen sind ebenfalls ein zentrales Element.



können. Des Weiteren lässt sich das Flexpanel einfach zuschneiden. Befestigt wird es mit doppel-seitigem Klebeband oder es wird festgetackert und dann mittels mitgelieferter Anschlussklemmsteine verdrahtet. Einzelne LED-Streifen können an zwei Löt-punkten gelöst und ausgewechselt werden. Dagmar Karl beschreibt: „Zusammengerollt kann man die

technische Leiter Jürgen Lagerbauer: „Bei einseitigen Leuchtkästen ist die derzeit sehr gefragte Kanteneinspeisung nicht immer die effizienteste Wahl. Bei zwei-seitigen Transparen-ten aber ist es oft sinnvoll, sich für eine seitliche LED-Montage in den Profilen zu entscheiden.“ Speziell hierfür bietet das Unternehmen die Megalights Frame-lets an: Es handelt sich um bis zu 3 Watt starke Power-LEDs, die es als weiß leuchtende Ausführung in

Lichttemperaturen zwischen 3.000 und 7.000 Kelvin gibt. Auch RGB-Varianten bietet Ocuris auf Wunsch an. Mit einem Klick kann man die LEDs, die sich auf einem Träger aus Metall befinden, in Montageschienen klicken. Diese lassen sich vor oder nach der LED-Bestückung in die eigentlichen Rahmenprofile schrauben. Der Abstand der LEDs ist flexibel ein-



Indirekte Deckenbeleuchtungen liegen laut Ocuris im Trend.

In einem Restaurant des österreichischen Einkaufszentrums Lentia finden die Megalight Flexpanels ihren Einsatz.

richtbar. An schwer zugänglichen Stellen lasse sich die LED auch einzeln anschrauben. Jürgen Lagerbauer beschreibt: „Wir statten die LEDs zudem mit besonderen Optiken aus, je nachdem welche Art von Transparent auszuleuchten ist. Standardmäßig erreichen die Linsen horizontal 8 Grad, vertikal 60 Grad – bei Blick auf den Kasten. Sollten aber zum Beispiel bauchige Ausleger gefragt sein, können wir die LEDs auch mit Linsen ausstatten, die 12 und 50 Grad erzeugen. Diese Optiken garantieren dann eine bessere Ausleuchtung in der Tiefe des Transparents.“ Abhängig von der angefragten Stückzahl liefert Ocuris die LEDs mit Linsen nach Wunsch.

Der Trend in der möglichen Nutzung von LEDs geht laut Ocuris stark zu indirekten Anwendungen. Im Innenbereich seien dies vielfach Deckenbeleuchtungen, im Außenbereich die Konturbeleuchtung – oft als Vouten bezeichnet. „Und das ist gerade für den Werbetechniker ein wichtiges Feld, das er im Blick haben sollte. Wenn er das nicht tut, entgehen ihm wichtige Geschäfte und damit gute Margen“, erläutert Jürgen Lagerbauer. „Ein Beispiel, wie solche größeren Projekte aussehen können, sind verschiedene Einkaufszentren in Österreich, die mit unseren Vouten ausgestattet sind. Eigentlich mit zwei Vouten.



Denn tagsüber muss das Licht in einem warmen Weißton strahlen – dafür haben wir entsprechend angeforderte weiße LEDs eingesetzt – und bei Events zum Beispiel sollte farbiges Licht strahlen, sodass wir dann auf RGB-LEDs zurückgreifen. Eine besondere DMX-Steuerung ermöglicht den jeweilig gewünschten Einsatz.“

Viel Wissen ist gefragt

Wenn Ocuris auch von der LED überzeugt ist, betont Jürgen Lagerbauer, dass dieses Leuchtmittel nicht einfach mal so eben eingesetzt werden kann. Zumindest nicht, wenn es sich um einen energie- und kostensparenden Einsatz handeln soll, der zugleich ein gutes Ergebnis liefert. „Man benötigt viel Know-how bezüglich Lichtfarbe, Acrylglas und Leuchtkastentiefe, um den besten LED-Typ sowie die optimale LED-Anzahl und -Rasterung zu ermitteln.“ Außerdem sei zu bedenken, dass sich in Europa eine Entwicklung abzeichne, die Helligkeit von Au-

ßenwerbeanlagen zu begrenzen. „Und in naher Zukunft werden solche Regelungen, die die Überhellung von Städten verhindern sollen und auch aus energiewirtschaftlicher Sicht angestrebt wer-

den, auch in Deutschland gelten beziehungsweise europaweit. Darauf muss man sich einstellen.“ In Slowenien zum Beispiel liege der Grenzwert bei 17 Watt pro Quadratmeter. Italien und Österreich begrenzen laut Jürgen Lagerbauer in Candela: „Für mich ist die Lichtstärke das bessere Begrenzungsmaß. Bei unseren südländischen Nachbarn dürfen Lichtwerbeanlagen in den Innenstädten etwa nur circa 100 bis 150 Candela hell sein, im Randbereich gelten bis zu 250 Candela circa als Grenze und noch weiter draußen sind es um die 300 Candela.“ Maßarbeit wird demnach immer häufiger gefragt sein. ■

Frauke Bollmann

bollmann@wnp.de

www.ocuris.de

Hinweis

Jürgen Lagerbauer bietet auch Schulungen für den Umgang mit LEDs an – je nach Wunsch bei Ocuris in Ottobrunn oder beim Kunden selbst. Auch die Wahl des richtigen Trafos und Details zu möglichen Steuerungen werden thematisiert.

- Mit Ihrer Werbung
- Und unseren professionellen Fahnenmasten-Systemen
- Mit integrierter LED-Technik
- In vielen attraktiven Farben
- Beratung und Montage durch uns

Bestellen Sie Ihren Katalog
„Fahnenmasten und
Präsentationssysteme“!



Julius Cronenberg o.H.
Rönkhäuser Straße 9
59757 Arnsberg
Telefon 0049 (0) 2932-477-600
Fax 0049 (0) 2932-477-119
info@mannus.de
www.mannus.de